

Biodiversität – die 3 Ebenen

Vielfalt der Gene

Die genetische Variabilität einer Art erlaubt dieser, sich an verändernde Umweltbedingungen anzupassen. Sie bildet also die «Versicherung» für den Fortbestand einer Art.



Vielfalt der Arten

Die Vielzahl an Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen wird unter dem Begriff Artenvielfalt zusammengefasst. Die Gesamtzahl aller Arten weltweit liegt nach aktuellen Schätzungen zwischen 5 bis 10 Millionen.



Vielfalt der Lebensräume

Vielfältige Landschaften sind z.B. in Feuchtgebiete, Wiesen, Hochstaudenfluren oder Gletschervorfelder eingeteilt. Jeder Lebensraum ist geprägt von den darin lebenden Organismen und den Wechselwirkungen.



Bilder von C. Klaus

Ökosystem – dynamisch mit Wechselwirkungen

Alle Organismen, Arten und Lebensräume stehen in Kontakt miteinander.

Sie fressen, jagen, bestäuben, ernähren, profitieren voneinander. So bestäuben zahlreiche Insekten die farbenfrohen und nektartragenden Blütenpflanzen und ermöglichen dadurch deren Fortpflanzung.

Die aus der Befruchtung entstandenen Samen oder Früchte werden wiederum von Insekten, Vögeln, Säugern oder auch dem Menschen verspeist, was gleichzeitig zur Ausbreitung der Pflanzenart beiträgt.

Ohne Blattläuse werden Vogelkücken nicht satt, ohne Springschwänze und Asseln entsteht kein Humus, ohne fruchtbaren Boden gibt es keine Blüten für die Bienen, usw. und so fort ... Auch die unscheinbaren, unbeliebten und unbekannteren Arten im großen Netzwerk der Natur sind wichtig.

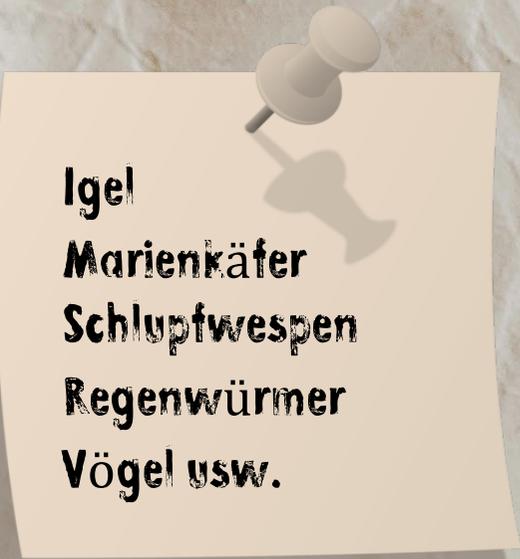
Texte aus: Mehr als Artenvielfalt | Biodiversität erklärt (naturwissenschaften.ch)



Dünger, Nützlinge und Schädlinge

Damit das Netzwerk der Natur funktionieren kann ist es wichtig, dass wir auf Pestizide und Kunstdünger im Garten verzichten. Diese treffen nämlich häufig auch andere Organismen und verändern die Bodenqualität ungünstig. Die Schaffung von einladenden Lebensräumen für Nützlinge kann Probleme mit Schädlingen oftmals auf ein gut erträgliches Maß beschränken. Und für mehr Power beim Wachstum der Pflanzen können auch natürlich-organische Dünger sorgen. Wusstest du, dass nebst Mist auch zerkleinerte Hörner und Klausen von Rindern oder Schafwolle perfekte Dünger sind?

Im Naturgarten leben viele Nützlinge. Also Tiere, welche dem Gedeihen und Blühen im Garten helfen.



Igel
Marienkäfer
Schlupfwespen
Regenwürmer
Vögel usw.

Vorsicht! Gift!
Gefährlich für wen wohl?
Fürs Rüeblli?
Für den Käfer?
Für den Menschen?



Foto: CDC by unsplash